

	Objekt: Schlesien: Raitpfennig
	Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Neuzeit, 17. Jh.
	Inventarnummer: 18205844

Beschreibung

Rechenpfennige dienten bis zum Mittelalter und der frühen Neuzeit dem Rechnen auf dem Rechenbrett. Die Rechen- oder Raitpfennige (auch Jetons) wurden von Rechenpfennigmachern oder Flinderleinschlägern hergestellt. Vielfach wurde in ihren Darstellung auf Politik und Geschichte Bezug genommen oder Symbole des Handels und Glücks dargestellt. In Österreich wurden diese Rechenpfennige Raitpfennige genannt. Dorothea Sibylle von Brandenburg war eine in Berlin geborene Tochter von Kurfürst Johann Georg von Brandenburg und seiner Frau Elisabeth von Anhalt Zerbst. Sie war verheiratet mit Johann Christian, Herzog von Schlesien und starb 1625 in Brieg (Sie soll erstmals Kerzen zum Schmücken des Weihnachtsbaumes verwendet haben).
Vorderseite: Umschrift zwischen zwei Perlkreisen, im Feld gekrönte Initialen des Herzogs Johann Christian, darunter Jahreszahl 1622.
Rückseite: Umschrift zwischen zwei Perlkreisen. Im Feld gekrönte Initialen der Herzogin Dorothea Sibylle, darunter Jahreszahl 1622.

Grunddaten

Material/Technik: Kupfer; geprägt
Maße: Gewicht: 0.00 g; Durchmesser: 25 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1622
	wer	
Beauftragt	wo	Brzeg
	wann	
	wer	Dorothea Sibylle von Brandenburg (1590-1625)
	wo	

Verkauft	wann	
	wer	Adolph Weyl (1842-1901)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Osteuropa
[Zeitbezug]	wann	17. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Bronze
- Heraldik
- Marken und Zeichen
- Neuzeit
- Nichtmünzliches
- Weltliche Fürsten

Literatur

- A. Nagl, Die Rechenpfennige und die operative Arithmetik, Numismatische Zeitschrift 1887, 309-368..
- C. F. Gebert, Die Nürnberger Rechenpfennigschläger, MBNG 35, 1917, 1-138.
- J. Neumann, Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen. 6 Teile in 4 Bänden (1858-1872 Index 1967) Nr. 4814.